

SPORTUNION: Unsere erfolgreiche Überzeugungsarbeit öffnet Vereinssport für Kinder

SPORTUNION-Kärnten-Präsident Zafoschnig: „Die besondere Bedeutung von Vereinssport wird von der Bundesregierung erstmals auch während der Pandemie anerkannt.“

Den positiven Signalen der Bundesregierung nach zahlreichen Gesprächen und dem Sport-Gipfel am Freitag sind heute konkrete Beschlüsse gefolgt. Vereinssport für Kinder und Jugendliche wird ab dem 15. März ein Comeback in Kärnten erleben. Laut dem Institut für Jugendkulturforschung ist bereits für rund ein Drittel der Kids und Jugendlichen Sport und Bewegung die allerliebste Freizeitbeschäftigung im Lockdown. Die aktuelle Studie zeigt damit auch den Bedarf der Betroffenen, dass Outdoor-Sport endlich auch wieder in einem geordneten und sicheren Rahmen mit Präventionskonzepten stattfinden darf.

„Die heutige Entscheidung im Sinne des Nachwuchssports war unumgänglich und zeigt, dass die Überzeugungsarbeit durch eine breite Allianz der Sportverbände mit Expertinnen und Experten beim Sport-Gipfel bei der Bundesregierung erfolgreich war. Durch die Ermöglichung von Sport für Kinder und Jugendliche unter sicheren Bedingungen wird auch die wegweisende Zukunftsarbeit, die unsere Sportvereine leisten, anerkannt“, zeigt sich SPORTUNION-Kärnten-Präsident Ulrich Zafoschnig erfreut, dass aufgrund des steigenden Drucks die Bundesregierung zum Einlenken bewegt werden konnte und der Vereinssport damit erste wichtige Öffnungsschritte erlebt. „Kärntens Vereinssport wird nach einem langen Winterschlaf endlich ein Comeback erleben“, betonte Zuafoschnig.

ÖGKJ warnt vor Folgen: Kinder und Jugendliche brauchen Sport

Unter anderem unterstützte auch die ÖGKJ (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde) die Forderung der Sportverbände nach einem Vereinssport-Comeback für die jüngste Generation. Insbesondere Kinder leiden laut zahlreichen Studien an den Folgen des Lockdowns. Die Schäden sind beträchtlich: Gewichtszunahme und in Folge ein erhöhter BMI, Verlust motorischer Fähigkeiten, aber auch eine Zunahme psychischer Erkrankungen. Die Langzeit- und Sekundärfolgen dieser negativen Entwicklung sind noch nicht klar absehbar, könnten aber beträchtlich sein. Umso mehr ist ein rasches und effizientes Gegensteuern auch aus medizinischer Sicht notwendig. „Wir können und dürfen Kindern und Jugendlichen jene körperliche Aktivität, die sie für eine gesunde Entwicklung brauchen, nicht länger vorenthalten!“, erklärte zuletzt auch ÖGKJ-Generalsekretär Reinhold Kerbl.

Die genauen Details werden derzeit erarbeitet. „Österreichs viel beneidete flächendeckende Sport-Infrastruktur mit rund 15.000 Sportvereinen vom Bodensee bis zum Neusiedler See ist ein starker Partner im Kampf gegen die Pandemie und der Schlüssel für ein gesünderes Österreich“, betont SPORTUNION-Kärnten-Präsident Zafoschnig abschließend.